Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

M. Heinrich Büntings, weiland Pfarrer der Kirchen zu Grunau im Herzogthum Braunschweig, Itinerarium Sacræ Scripturæ, Oder: Reise-Buch über die gantze heilige Schrift

In deren Ersten Theil alle Reisen der Patriarchen ... beschrieben ... worden, mit vorgefügter Beschreibung der Stadt und des Tempels zu Jerusalem : Im andern Theile aber über das neue Testament gezeiget werden die Reisen der Jungfrau Mariä, Josephs und der Weisen aus Morgenlande ... : Nebst einem ...

Bünting, Heinrich

Erfurt, 1752

VD18 90614151

Illustration: Profil und Afzug des Heil. Grabes zu Jerusalem.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18198

Visual Library

Profil und Aufzug des Heil: Grabes zu Jerusalem

A. Vorgebäude von innen und aussen mit Marmor-Tafeln, so Personen habē Raum darin. B. Der Fels, wo sich das Grab Christi befindet, in welchē 4 Personen stehen könen, auch mit Marmor überzogen. C. Andere Capell gegen Abend der Nestoriane. D. Fensterlein. E. Thürmlein von Holtz zur Zierde des Grabes.

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

ihre heydnische Weise ihr gedienet haben. *)

Von der Kayserin Helena geehret.

§. 4. Aber die fromme andächtige Kayserin Helena, des grossen Kaysers Constantini Mutter, hat das Bildniß der Göttin Venus herunter werfen, und das heilige Grab wieder hervorgraben lassen, und befohlen, daß man allen Dreck, Unflat und Erde, damit die Heyden das heilige Grab verschüttet hatten, zur Stadt hinausbringen solte, welches auch alsobald geschehen. Und also ist das heilige Grab durch die andächtige fromme Kayserin wieder gesaubert und gereiniget worden.

Vom Kayser Constantino dem Grossen mit einem Tempel gezieret.

§. 5. Und ihr Sohn, der grosse Kayser Constantinus, hat einen schönen Tempel auf das heilige Grab bauen lassen, der ist mit Marmor-Säulen, Silber und Gold sehr hübsch geschmücket gewesen, und hat gegen der Sonnen Aufgang drey köstliche Thore gehabt, und lustige Vorhöfe und Spatziergänge, darinne die Windel-Steine mit Golde wunderschön gezieret waren. Es stund auch daselbst ein groß Gewölbe, wie ein halber Himmel auf zwölf Säulen, nach der Zahl der zwölf Apostel, und dieselben Säulen waren oben mit Silber geschmücket. Darnechst war ein grosser weiter Vorhof, samt einem köstlichen Gebäu, daran die Thore sehr schön gemacht, daß die Leute, so die Strasen vom Marckt dahin giengen, groß Wunder daran sahen, und sich nicht ein geringes über solchem herrlichen Gebäude verwunderten. In diesem Tempel hat das heilige Grab gestanden, das derselbe Kayser Constantinus mit Marmor-Stein und kunstreicher Arbeit auch sehr hübsch hatte zieren lassen. **) Solches ist geschehen 330 Jahr nach Christi Geburt.

*) Kayser Aelius Hadrianus ließ bey dem alten Jerusalem eine Stadt nach seinem Namen bauen, wie oben gedacht, da der sonst auswerts gelegene Berg Golgatha samt dem Grabe des Heylandes, mit in die Ringmauer der neuen Stadt kommen, jedoch bauete er auf diesen Ort, dem Götzen Jupiter zu Ehren, einen Tempel, und ließ auf Golgatha, den Christen zur Schmach, eine Säule für die Venus aufrichten, vid. *Witsium* l. c. historia hierosolymæ, p. 573. lq. Kortens drittes Supplement, p. 20. sq. Und weil auch Hadrianus Berge und Thäler ließ gleich machen, so ist schwerlich zu glauben, daß man nach so langer Zeit, unter so vielen Zerstörungen, solte die rechten Oerter von der Creutzigung und Begrabung des Heylandes, wieder gefunden haben, welches auch die Weisheit GOttes nicht gewolt.

**) Um diese Zeit bekannte sich Constantin der Grosse zum Christenthum, warum? wird gesra-